

## Selbstverständlich mit HEPs!

### Auf dem Weg zur Inklusion im Sonnenhof in Schwäbisch Hall

*Cornelia Schmidt, Bereichsleitung Wohnen im Quartier in der Behindertenhilfeeinrichtung Sonnenhof e.V. in Schwäbisch Hall, findet in HEPs die Fachkräfte, die Menschen in Inklusionsprozessen begleiten können.*



Mein Name ist Cornelia Schmidt. Seit fast 25 Jahren arbeite ich in der Behindertenhilfe. Nach meinem Studium als Diplompädagogin war ich zunächst in den Rotenburger Werken in Rotenburg an der Wümme beschäftigt und arbeite seit 1992 im Sonnenhof in Schwäbisch Hall.

Der Sonnenhof e.V. ist eine regionale Einrichtung der Behindertenhilfe und Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Er bietet Förderung, Erziehung, Pflege und Assistenz für zurzeit insgesamt 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung. Neben den Wohnmöglichkeiten in Schwäbisch Hall auf dem Stammgelände und im Schöneck sowie in Gaildorf und in Vellberg gibt es Angebote im Bereich Wohnen im Quartier. Zahlreiche Ambulant Betreute Wohn- und Betreuungsangebote der Offenen Hilfen unterstützen im gesamten Landkreis Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer selbständigen Lebensführung. Der Sonnenhof ist Träger einer Schule und eines Schulkindergartens und zugleich anerkannte Ersatzschule für den Landkreis. Im Sonnenhof arbeiten momentan über 1000 MitarbeiterInnen.

Im Sonnenhof habe ich im Verlauf meiner Tätigkeit als Bereichsleitung bereits sehr unterschiedliche Aufgabenfelder geleitet mit (ehemals) Heimleitung für den gesamten Wohnbereich, Fachdienst und Qualitätsmanagement und Bereichsleitung für Erwachsene. Im Sprachjargon würde man vielleicht sagen, ich sei eine erfahrene Fachkraft mit großer Leitungserfahrung und habe oft mit Auswahl, Einstellung und Begleitung von Mitarbeitenden zu tun.

Seit ca. drei Jahren und im Zeitalter der Inklusion bin ich verantwortlich für den Aufbau und die Leitung des Bereiches Wohnen im Quartier. Dieser Bereich bietet derzeit für 74 erwachsene Menschen mit Unterstützungsbedarf nachbarschaftliches Wohnen und Leben an sechs Standorten an. In den kommenden drei Jahren werden weitere vier Standorte eröffnet mit neuen Wohnmöglichkeiten für 60 Menschen. Wir werden so die Möglichkeiten für personenzentrierte inklusive Wohnangebote in Schwäbisch Hall und demnächst auch im Hohenlohekreis sukzessive vergrößern. Und ich bin sicher, dass wir uns auf einem guten Weg befinden.

Bei der Einstellung meiner Mitarbeitenden haben HeilerziehungspflegerInnen in der Regel Vorrang; und nicht nur weil sie der Landespersonalverordnung als Fachkraft der Eingliederungshilfe entsprechen.

HEPs bringen spezifisches und oft umfassendes Wissen mit, das für die Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf gleichermaßen wichtig ist und verfügen daher sowohl

über andragogische/pädagogische und pflegerische als auch über psychosoziale Kompetenzen. Außerdem haben sie sich in der Regel bewusst für die Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf entschieden, sind eine Art Anwälte und begegnen ihnen mit Respekt und Akzeptanz. So können HEPs in besonderer Art und Weise dazu beitragen, Berührungängste abzubauen, damit Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich im Sinne von Inklusion miteinander und nebeneinander leben können.

Die Arbeit im Wohnen im Quartier stellt aus meiner Sicht spezielle Anforderungen an die Mitarbeitenden. Aus der damit verbundenen Sozialraumorientierung ergeben sich einerseits viele Gestaltungsspielräume und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten mit den und für die begleiteten Personen, die die Arbeit als sehr befriedigend erleben lassen. Andererseits verlangt diese Aufgabe aber ein überaus großes Maß an Verantwortung, weil der schützende Rahmen einer klassischen Einrichtung der Behindertenhilfe und die Nähe zu anderen KollegInnen fehlen. Zudem übernehmen in den in der Regel interdisziplinär zusammengesetzten Teams - oft neben den HEPs bestehend aus anderen pädagogischen Fachkräften und BetreuungsassistentInnen - HEPs aufgrund ihrer spezifischen Ausbildung die Rolle der Fachleute für methodische und fachliche Fragestellungen rund um das Thema Behinderung und Inklusion.

Auf diese anspruchsvollen Aufgaben müssen sie gut vorbereitet werden. Als Gesellschafter der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall bietet der Sonnenhof berufsbegleitende Ausbildungsplätze zur Heilerziehungspflege und zur Heilerziehungsassistenz an. Die Form der dualen Ausbildung und eine enge an die Erfordernisse des Alltags angepasste Kooperation mit der Fachschule bieten aus meiner Sicht hierfür beste Voraussetzungen. HEPs zeigen sich im Alltag als die Fachkräfte – nicht nur für Inklusion!

*Cornelia Schmidt, Dezember 2016*